

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 51

Samstag, den 27. April 1912

48. Jahrgang.

## Aus Württemberg.

Stuttgart, 25. April. Die Zweite Kammer behandelte heute zunächst die Anfrage der Abg. Baumann (D. P.) und Gen., betr. den Stand der beabsichtigten Landeswasserversorgung (Langenauer Projekt). Der Abg. Baumann begründete die Anfrage. Er wies auf die bisherigen Ausgaben des Staats für Wasserversorgung hin, betonte die bringende Notwendigkeit einer Versorgung Stuttgarts und überhaupt des Landesentrums und erwähnte die Schwierigkeiten des Einzelprojekts. Ueberraschend sei die ablehnende Haltung des Finanzministeriums. Nur der Staat könne Erbauer und Unternehmer des Langenauer Projektes sein. Unter Beifall sprach der Redner die Hoffnung auf ein baldiges günstiges Ergebnis aus. Min. Dr. v. Bischof legte darauf eingehend die bisher unternommenen Schritte dar. Die Untersuchung habe ergeben, daß das Langenauer Wasser durchaus einwandfrei sei; ein so wasserreiches Gebiet sei in Württemberg nicht mehr anzutreffen. Der Minister trat mit Entschiedenheit für das Projekt ein. Es folgt Fin.-Min. v. Geßler, der zunächst die Bedenken gegen das Projekt aufzählte, dabei aber erwähnte, daß das Einzelprojekt unmöglich geworden sei. Zum Schluß bemerkt der Minister unter lebhaftem Beifall: Nachdem die beteiligten Gemeinden sich verpflichtet haben, etwa die Hälfte der benötigten Summe aufzubringen, jedes Risiko für den Staat ausgeschlossen sei, das städtische Aufbringen innerhalb 30 Jahren amortisiert werde und eine Konsequenz für andere Fälle, z. B. elektrische Zentralen, nicht abgeleitet werde, so sei er bereit, seinen Widerspruch aufzugeben.

Stuttgart, 24. April. (Militärisches.) Im Offizierskorps des 13. Kgl. württ. Armeekorps sind eine Anzahl wichtiger Personalveränderungen zu verzeichnen: Herzog Robert ist von seiner Stellung als Oberst und Kommandeur des Dragonerregiments 26 enthoben und à la suite des Regiments gestellt worden. An seiner Stelle wurde der bisherige Major beim Stabe des Ulanenregiments 20, Wehl, zum Kommandeur der Königsdragoner ernannt. Der Kommandant von Stuttgart, Generalleutnant v. Scharpf, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches und unter Belassung als Vorstand des Oberrekrutierungsrates zur Disposition gestellt und an seiner Stelle der bisherige Oberst und Abteilungschef im Kriegsministerium v. Steinhardt zum Generalmajor und Kommandanten von Stuttgart ernannt worden. In Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche wurden ferner mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt der Generalmajor

und Kommandeur der 51. Inf.-Brigade v. Boffert und der Generalmajor und Kommandeur der 14. Feldart.-Brigade in Wesel, v. Togmarelli, beide unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant. Die Führung der 51. Inf.-Brigade wurde dem bisherigen Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 125, v. Ferling, übertragen. Neue Generalmajore sind die Kommandeure der 27. Feldart.-Brigade in Ulm bezw. der 9. Feldart.-Brigade in Glogau, v. Breuning und v. Wundt. Zum Generalleutnant befördert wurde der mit der Führung der 39. Division in Kolmar i. E. beauftragte Generalmajor Frhr. von Watter. Die Führung des Inf.-Regts. 125 erhielt der bisherige Oberstleutnant beim Stabe des Gren.-Regts. 123 v. Roschmann.

Stuttgart, 25. April. Die konservative Partei und der Bund der Landwirte haben bei der 2. Kammer einen Antrag eingebracht, das Kriegsministerium möge bei der Vermehrung und Verlegung der Truppen mittlere und kleinere Städte als Garnisonsorte berücksichtigen.

Stuttgart, 24. April. Das Amtsgericht hatte wieder verschiedene Metzger zu verurteilen, die Schweineschmalz durch Talgatzug verfälscht hatten. Man hält es nicht für möglich, daß bei den hohen Preisen, die das Publikum ohnehin schon zahlen muß, auch noch Fälschungen vorkommen und überdies lediglich durch Geld- statt Freiheitsstrafen geahndet werden. Es wird nichts anderes übrig bleiben, als wenigstens in Zukunft die Namen der Metzgermeister bekannt zu machen.

Stuttgart, 25. April. In der Rotenwaldstraße an der Biegung beim Hasenbergertunnel, wo die Straße ziemlich gewölbt und abschüssig ist, kam heute früh 7 Uhr ein mit 12—15 hl Bier beladenes Lastauto der Brauerei Leicht aus Baihingen in Schuß und stieß, trotzdem der Chauffeur Karl Kuhn stark bremste, auf einen Randstein auf, wodurch es vollständig umkippte. Der 30 Jahre alte Chauffeur, der seit 4 Jahren bei Leicht beschäftigt und unverheiratet ist, war sofort tot.

Untertürkheim, 25. April. Zwischen hier und Obertürkheim warf sich heute früh ein verheirateter Mann aus Cannstatt, Inhaber eines kleinen Ladengeschäfts, vor die Maschine eines Personenzugs, um sich überfahren zu lassen. Der Lokomotivführer sah den Mann heranspringen, konnte aber die Maschine nicht mehr zum Halten bringen. Der Mann wurde hernach mit vollständig zermalmtem Kopf aufgefunden.

Freudenstadt, 25. April. Die Gänge auf die Balzplätze seitens des Herzogs Albrecht von Württemberg und seines Sohnes Philipp waren, wie vom Kniebis gemeldet wird, am

Mittwoch abend und Donnerstag früh von bestem Erfolg begleitet. Herzog Albrecht erlegte am Mittwoch abend zwei und Donnerstag früh einen Auerhahn, während Herzog Philipp am Mittwoch abend einen und Donnerstag früh zwei Auerhähnen zur Strecke brachte. Herzog Philipp reiste Donnerstag mittag nach Tübingen ab, während Herzog Albrecht gestern früh 7.43 nach Stuttgart abreiste. Morgen wird im Lamm-Kniebis Fürst Johannes von Hohenlohe als Jagdgast des Fürsten von Fürstenberg erwartet.

Friedrichshafen, 25. April. Das neue Luftschiff LZ XII, das heute vormittag zu seiner ersten Probefahrt aufgestiegen ist, ist nach 1 1/2 Stunden Fahrt vor der Halle glatt gelandet. Diese erste Fahrt ist befriedigend verlaufen. Heute nachmittag sollte die zweite Probefahrt stattfinden, sie mußte aber wegen ungünstiger Windverhältnisse ausfallen. Falls morgen gute Witterung herrscht, wird die zweite Fahrt ausgeführt werden. Ob diese Fahrt auch Graf Zeppelin leitet, kann noch nicht bestimmt vorausgesagt werden.

## Aus dem Reiche.

Im Reichstag mußte sich der Kriegsminister wegen seiner Stellung zur Duellfrage harte, aber berechnete Worte von den Vertretern des Volkes sagen lassen, die kein Hehl daraus machten, daß die altpreussische Auffassung von der absoluten Notwendigkeit des Duellzwangs in Offizierskreisen im Volke verurteilt wird. — In der Donnerstagssitzung hat Herr Schweichardt, der Abgeordnete unseres 7. Wahlkreises, namens der süddeutschen Abgeordneten seiner Partei deren Stellung zur Aufhebung der Branntweinliebesgabe dargelegt.

Berlin, 25. April. Die Budgetkommission des Reichstags nahm bei der Beratung des Etats für Südwestafrika einen fortschrittlichen Antrag auf Verleihung einer Verfassung und des Wahlrechts für die weiße Bevölkerung in Südwestafrika an. Der Staatssekretär erklärte, die Kolonialverwaltung werde sich an der Ausarbeitung eines Kompetenzgesetzes gerne beteiligen. Die englischen Kolonien haben alle eine Konstitution mit Festlegung der Rechte des Königs, des Gouverneurs, der Beamten usw. Dasselbe sei für unsere Kolonien erstrebenswert.

Berlin, 25. April. Am 6. Mai findet auf Anregung des Kaisers im Reichsamt des Innern unter persönlicher Leitung des Staatssekretärs eine Konferenz statt, an der alle transatlantischen Rhedereien der großen Werften, der Seeberufsgenossenschaft, des Nautischen Vereins, der Schiffs-

## Aus Eifersucht.

Roman von Max Hoffmann.

(Nachdr. verb.)

Erst nach einiger Zeit begann Friß von Marleben:

„Stehst du, liebe Felicia, ich hatte es dir gleich gesagt, daß diese Geschichte keinen Zweck haben würde. Nun bist du hoffentlich von deiner Wißbegierde geheilt?“

„Umso mehr, da ich diesen Menschen entlarvt habe“, sagte Weide vergnügt hinzu.

„Es ist ja wahr“, sagte Felicia nachdenklich. „Was aber war unter den Worten „Ich bereue“ zu verstehen?“

„Sollte Ihr Herr Vater damit gemeint sein?“ fragte Mallmig.

„Scheint so! Und eben deshalb war es so unsinnig. Mein Vater hatte nichts zu bereuen.“

Felicia sah ihn ungläubig an. „Mästelhaft bleibt es doch!“ versicherte sie. „Und woher kamen jene Klopftöne?“

„Ich bin überzeugt, daß sie auch jener blasse

Herr hervorgebracht hat“, sagte Weide. „Jedenfalls war er ein ziemlich geschickter Taschenspieler.“

„Und wir selber sind in unserer Angelegenheit nicht um einen Deut weitergebracht“, gestand Friß unmutig.

„Im Gegenteil“, fiel Felicia lebhaft ein. „Ich bin da auf einen ganz besonderen Gedanken gebracht worden, den ich gewiß verfolgen werde.“

„Und welcher wäre das?“ fragten alle drei.

„Auch wir Frauen verstehen schweigend zu handeln“, sagte sie lachend. „Ich will mir erst noch alles reiflich überlegen.“

## 8. Kapitel.

Doctor Waldow war nun schon seit einigen Tagen wieder zu Hause und versuchte alles Trübe und Gräßliche, das hinter ihm lag, zu vergessen. Dazu gab es kein besseres Mittel, als die rastlose unverdroffene Arbeit. Aber er merkte nur zu bald, daß es sehr schwer ist, das einmal geweckte Vorurteil der Menschen zu überwinden. Man beugnete ihm mit Mißtrauen oder gar offenem Uebelwollen, und das gelindeste Böse, was ihm

zuteil wurde, war, wenn man seinen Umgang mied und auf der Straße tat, als ob man ihn nicht gesehen hätte, wenn er vorüberging. Sein höflicher Gruß wurde sehr steif erwidert. Bei manchen waren es die Augen allein, die ihn mit ihrer stummen Verfolgung fast zur Verzweiflung trieben. Diese fragenden Blicke, die manchmal ängstlich, dann wieder ironisch oder gar anklagend auf ihm ruhten und sein Inneres zu erforschen suchten, waren fürchterlich für ihn. Sie schienen ihm zu zuzurufen: „Nun? Du weißt doch etwas von dem Mord! Warum sagst du's denn nicht? Warst du etwa selbst dabei beteiligt? Und wenn das nicht der Fall war, in welcher Beziehung stehst du dann eigentlich dazu?“

Dabei war es mit dem Segen der Arbeit auch nichts. Denn er wurde jetzt als Arzt so gut wie gar nicht in Anspruch genommen. Sein Sprechzimmer blieb leer, höchstens daß sich ab und zu eine arme Frau oder ein harmloses Bäuerlein dahin verirrete. Aber zu den Familien des Ortes wurde er nicht mehr gerufen, seine Praxis bei diesen war wie mit einem scharfen Messer abgeschnitten.

bautechnischen Gesellschaft und einer Reihe Fachverbände teilnehmen werden. Sämtliche Fragen, die mit der größeren Sicherung des überseeischen Passagierverkehrs zusammenhängen, sollen eingehend geprüft werden. Im Vordergrund dürften stehen die Fragen der Rettungsboote, der wasserdichten Schotten, der Dampferouten, der drahtlosen Telegraphie und der Fahrgeschwindigkeit.

Berlin, 25. April. Die Nachricht einiger Berliner Blätter, der Kaiser habe an den früheren Staatssekretär v. Vindequist von Korfu aus ein Telegramm gerichtet, beruht auf Erfindung. Damit entfallen alle daran geknüpften Presseerörterungen.

Saßnitz, 25. April. Das Torpedoboot G. 113 ist bei einem Durchbruchmanöver vorgestern mit dem Panzerkreuzer „Friedrich Karl“ zusammengestoßen. Der vordere Teil des Torpedobootes wurde in der Länge von ca. 15 Meter zusammengedrückt und rechtwinklig nach Steuerbord umgebogen. Der Mannschaftsraum lief voll Wasser. Personen wurden nicht verletzt. Das beschädigte Boot wurde von dem Torpedoboot G. 111 in den Hafen geschleppt.

Essen, 26. April. Große Waldbrände, denen 500 Morgen Tannenbestand zum Opfer gefallen sein sollen, werden aus der Gegend von Marl gemeldet. Auch in der Duisburger und Solinger Gegend haben verheerende Waldbrände gewütet.

Baden-Baden, 27. April. Das Luftschiff „Schwaben“, wird kommenden Sonntag eine Fahrt nach Stuttgart mit 12 Passagieren unternehmen. Die Abfahrt soll um 8 Uhr vormittags stattfinden und die Ankunft in Stuttgart gegen 10 Uhr erfolgen. Die Rückfahrt wird um 11 Uhr angetreten werden.

Grafenau, 25. April. Als der Schneider und Krämer Josef Heiminger in Lindau bei Schönberg in angeheitertem Zustand nach Hause kam, geriet er mit seiner Frau in Streit. Ein guter Bekannter von ihm, Schmiedemeister Krenn, kam eben des Weges und wollte Heiminger beschwichtigen. Dieser griff aber sofort nach einem Drillingsgewehr und schoss dem Krenn eine Schrotladung in den Unterleib. Krenn, Vater von acht Kindern, starb unter gräßlichen Schmerzen. Heiminger ging flüchtig. Man hat jedoch seine Spur ermittelt, sodaß er nicht weit kommen dürfte.

#### Aus dem Ausland.

Marienburg, 24. April. In der vergangenen Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurde vor dem Hause des Regiments-Kommandeurs Oberst Maschke vom Deutsch-Ordens-Regimente ein Revolver schuß auf den Posten abgegeben. Die Kugel drang dem Soldaten durch das rechte Knie. Er blieb jedoch auf seinem Posten, bis die ablösende Wache erschien, die den Schwerverletzten nach dem Garnisons-Lazarett brachte. Eine Anzahl Burschen hatten sich kurz vor dem Ueberfall nach der Wohnung des Regiments-Kommandeurs erkundigt, wurden aber von dem Posten abgewiesen. Kurz darauf fiel der Schuß. Die Polizei hat bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Venedig, 25. April. Heute vormittag hat in Anwesenheit des Herzogs von Genua, von herrlichem Wetter begünstigt, die feierliche Einweihung des wiedererbauten Campanile von St. Marco stattgefunden.

Paris, 25. April. Im Einverständnis mit dem Ministerpräsidenten Poincaré hat Kriegsminister Millerand den General Roinier auf dessen telegraphisches Gesuch ermächtigt, über Fez den Belagerungszustand zu verhängen.

Aldershot, 23. April. Das Militärluftschiff „Gamma“ flog von Farnborough nach London

Nun saß er Tag für Tag in seinem Arbeitszimmer und vertiefte sich in das Studium wissenschaftlicher Werke oder experimentierte. Aber vorwärts kam er dabei nicht, und er mußte sich bisweilen bang fragen, was das wohl für ein Ende nehmen sollte. Seine Nervosität wuchs, und des Nachts wälzte er sich ruhelos auf seinem Lager.

Bei solcher Stimmung wurde ihm eines Tages der Polizeikommissar von Bardekow gemeldet, der ihn zu sprechen wünsche.

Der Beamte war sehr liebenswürdig, geschmeiglich wie ein Kal und sprach erst von allerlei gleichgültigen Dingen und Tagesneuigkeiten. Dann erkundigte er sich nach dem Befinden und der Praxis des Doktors, und als dieser ihm offen seine Lage darlegte, sagte er:

„Konnt's mir denken, daß es Ihnen so gehen würde, Herr Doktor! Und Sie hoffen, daß es anders werden wird?“

„Wenn ich diese Hoffnung nicht hätte, so hätte ich diesen Ort schon verlassen. Aber ich denke immer, die Menschen werden sich schließlich doch eines Besseren besinnen.“

„Glaube ich nicht! Denn sehen Sie, was

und umkreiste die St. Paul-Kathedrale. Als es nach der Halle in Farnborough zurückkehrte, stieß es mit dem Militärluftschiff „Beta“, das gerade aus der Halle gebracht worden war, zusammen. „Beta“ wurde bei dem Versuch, der „Gamma“ auszuweichen, stark beschädigt. Die Hülle wurde durch die an der Seite der Halle hervorstehenden Eisenteile zerrissen.

New York, 24. April. Aus Mexiko wird gemeldet: Der Kongreß nahm ein Gesetz an, das die Regierung zu einer Vermehrung des Heeres um 60 000 Mann ermächtigt.

Nach der nunmehr vorliegenden abgeschlossenen Verlustliste sind mit der „Titanic“ im Ganzen 1635 Personen untergegangen. Seitdem die Menschen die Meere befahren, hat sich noch nie (von Seeschlachten abgesehen) eine solche Katastrophe ereignet. Die Tatsache, daß die Männer den Frauen und Kindern selbstlos die Rettung ermöglichten und selbst viele an Bord der „Titanic“ befindlich gewesene Multi-Millionäre sich todesverachtend dem Befehl des edel denkenden, heldenmütigen Kapitäns fügten, wird in der Weltgeschichte ein Ruhmesblatt für alle Zeiten bilden.

#### Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 26. April. Bekanntlich ist der Stadtvorstand bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig geworden, daß die Bewalzung der hiesigen Ortsstraßen und der Staatsstraßen in der Umgebung Wildbads nicht erst Mitte und Ende Mai, sondern schon jetzt vorgenommen wird. Demzufolge werden noch im Laufe dieser Woche 2 Dampfstraßenwalzen hieherkommen, mit denen die Bewalzung der Ortsstraßen und der Staatsstraßen ober- und unterhalb Wildbads sofort in Angriff genommen und möglichst rasch beendet werden soll. Die Teerung der Staatsstraße von der Gasfabrik bis zur Eisenbahnbrücke und vom Gasthaus zum Löwen bis zum Windhof wird sich der Bewalzung anschließen, sobald die Straße trocken und durchwärmt ist, da sie nur in diesem Zustande geteert werden kann.

Wildbad, 27. April. (Versichert weiter!). Früher bestand die Bestimmung, daß ein Mädchen, das seither versicherungspflichtig gewesen war, im Falle seiner Verheiratung die Hälfte der Beiträge, die es zur Invalidenversicherung entrichtet hatte, zurückbezahlt erhielt, wenn es nicht das Versicherungsverhältnis freiwillig fortsetzen wollte. Von dem letzteren Recht wurde nur selten Gebrauch gemacht, vielmehr ließen sich die meisten Versicherten die Beiträge zurückerstatten. Dies war eigentlich unklug. Denn mit der doch verhältnismäßig geringen Summe konnte man nicht sehr viel anfangen, den Anspruch auf eine Unterstützung bei eintretender Arbeitsunfähigkeit aber hatte man damit endgültig abgegeben. Durch die neue Reichsversicherungsordnung ist nun das Recht auf Zurückerstattung der einen Beitragshälfte aufgehoben. Den weiblichen Personen, welche Beiträge bezahlt haben, bleibt also im Fall der Verheiratung nur die Wahl, entweder ohne eine Entschädigung auf die einbezahlten Beiträge vollständig zu verzichten, oder aber die Versicherung freiwillig fortzusetzen. Das letztere ist entschieden zu empfehlen. Denn mit verhältnismäßig geringen Beiträgen (mindestens 10 Wochenbeiträge im Jahr) erhält man sich so den Anspruch auf eine Rente bei eintretender Arbeitsunfähigkeit, wie auch gegebenenfalls auf Einleitung eines Heilverfahrens auf Kosten der Versicherung.

Wildbad, 26. April. (Billige Holzpreise in alter Zeit.) Wenn man die heutigen Holzpreise ansieht und sie mit denen aus früherer Zeit vergleicht, so könnte man recht neidisch auf jene

man auch sagen mag, der dunkle Punkt bleibt doch immer.

„Was geht das mich an? Ich bin doch völlig gereinigt von jedem Verdacht.“

Der große, schlanke Herr verzog bedenklich seinen Mund. „Offiziell ja. Aber wie man bei einem guten Buch immer zwischen den Zeilen lesen muß, so muß man auch hier immer noch seine Nebengedanken haben.“

Waldow runzelte die Stirn. „Sind Sie deshalb zu mir gekommen, Herr Kommissar, um mir das zu sagen und mich wieder zu quälen? Was berechtigt Sie dazu?“

„Ich könnte einfach erwidern, mein Amt. Aber ich will deutlicher sein. Sehen Sie, in jenem Besteck dort fehlte bei unserer kleinen Besichtigung, die wir hier vornahmen, ein Messer. Wo ist es geblieben?“

„Ach so“, rief Doktor Waldow sichtlich erleichtert, „das ist es, was Ihnen auf dem Herzen liegt!“ Dabei klappte er das Besteck auf, und Bardekow sah zu seiner Verwunderung, daß der Inhalt vollständig war.

(Fortsetzung folgt.)

gesegneten Tage des Holzüberflusses werden. Es berichtet im Jahre 1545 der Forstmeister von Schorndorf über die zum Schloßgut Alsdorf gehörigen Laubwaldungen, daß, da hier ein Klotter Holz nicht höher als zu fünf Kreuzer verkauft werden könne, der Morgen Waldes nur 5-10 fl. wert sei.

In Calmbach hat sich ein junger Mann im Hause seiner Eltern erhängt.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 25. April. Wie „Ag. Stef.“ aus Buchamez meldet, wurden beide Angriffe des Feindes am 22. April auf Buchamez mit größter Erbitterung ausgeführt. Die nach mehreren Tausenden zählenden feindlichen Truppen bestanden aus Arabern und regulären türkischen Truppen, die sehr starke Verluste erlitten haben. Italienische Truppenabteilungen, die am Abend verschiedene Stellen des Schlachtfeldes passierten, um Vorposten auszustellen, sahen zahlreiche, vom Feind im Stich gelassene Leichen. Die italienischen Verluste betragen 7 Tote, darunter 4 Askaris, und 50 Verwundete, darunter 31 Askaris.

Konstantinopel, 26. April. Nach amtlichen Meldungen befand sich die italienische Flotte in Stärke von 26 Einheiten vor 6 Tagen auf der Höhe von Lemnos. Seither sind 20 Schiffe abgedampft und 6 zurückgeblieben. Es ist das Gerücht verbreitet, daß der italienische Panzerkreuzer „Bareffe“, der während der Beschießung vor den Dardanellen beschädigt worden ist, bei Lemnos gesunken sei. Der Ministerrat wird am Sonntag erneut über die Wiedereröffnung der Dardanellenschiffahrt beraten.

Konstantinopel, 24. April. Die Antwort der Pforte auf den vermittelnden Schritt der Großmächte ist gestern den Boten durch eine Note zugestellt worden. Sie entwickelt ausführlich auf 6 langen Seiten den historischen Verlauf der Tripolis-Aktion. In festem, keinerlei Zweifel zulassendem Tone weist sie die italienischen Ansprüche zurück. Ohne Selbstmord zu begehen, sagt das Schriftstück, vermöge die Türkei in keine Diskussion derselben einzutreten. An sich lehnt die Türkei die Vermittlung der Großmächte nicht ab, sie akzeptiert sie sogar ausdrücklich, wenn bei den Verhandlungen die Zurückziehung des italienischen Annektionsdekrets, das Festhalten an der effektiven Souveränität des Sultans und die Zurückziehung der italienischen Truppen aus Tripolis und Benghasi als Basis genommen wird.

[Ein Schwerenöter.] Leutnant (auf einer Reise zu einer ihm bekannten Dame): „Guldige, wieder altes Sprüchwort glänzend bewährt: Wenn Engel reisen, lacht der Himmel!“ — Dame: „Aber, Herr Leutnant, es regnet ja in Strömen!“ — Leutnant: „Lacht eben bis zu Tränen!“

#### Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 20. bis 26. April 1912.

##### Geburten:

- 20. April. Streif, Adolf, Fabrikarbeiter hier, 1 Tochter.
- 17. April. Blumenthal, Albert Gustav Adolf, Weißteffenhändler hier, 1 Sohn.
- 20. April. Fischer, Wilhelm Christian, Dienstmann hier, 1 Sohn.
- 18. April. Schrafft, Christian Albert, Bauer in Christophshof, 1 Tochter.

##### Eheschließungen:

- 23. April. Mayer, Gottlob Georg, Schreinermeister hier, und Schweizer, Luise Wilhelmine, Witwe hier.

##### Aufgebote:

- 23. April. Stengel, Emil Georg, Küfer in Rodheim v. d. Höhe, und Schrafft, Julie Pauline, in Christophshof.

##### Gestorbene:

- 25. April. Moosmann, Marie Luise, geb. Sohmer, Witwe des Oberamtsbaumeisters Anton Moosmann, 66 Jahre alt.
- 26. April. Treiber, Christine Katharine, geb. Auer, Witwe des Holzhauers Jakob Friedrich Treiber hier, 71 Jahre alt.

*Stadtkonzeptschreiber  
Theil über 20 Jahren im Dienste*

*Der Journalist*

# Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerz machen wir die traurige Mitteilung, dass unsere gute Mutter



Frau  
**Louise Moosmann,**  
Oberamtsbauemeisters Witwe  
gestern abend nach langem,  
schwerem Leiden verschieden ist.

Wildbad, den 26. April 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau J. Bücker  
Villa Mathilde.

Beerdigung Sonntag nachmittag 4 Uhr.

## Bekanntmachung.

Es wird empfohlen, zu kochen:

Montag	Anorr-Giernudelsuppe (Faden)
Dienstag	„ Erbsensuppe
Mittwoch	Anorr-Gemüsesuppe
Donnerstag	„ Tomatensuppe
Freitag	Anorr-Spargelsuppe
Sonnabend	„ Rumfordsuppe
Sonntag	Anorr-Hausmacher Suppe.

Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe  
nur mit **Knorr Suppenwürfel.**  
Nach dem Urteil der Kenner sind  
**Knorr Suppen die besten.**

## Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle

Orangestern feinste Sternwollen  
Blaustern bochfeine Sternwollen  
Rotstern beste  
Violetstern Konsum-Sternwollen  
Grünstern  
Braunstern

Strumpfe und Socken aus Sternwolle sind die **billigsten**, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis  
Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld.

## Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'  
unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.  
Sonntags von 9-2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

## Achtung! Möbel Achtung!

jeder Art kauft man reell und sehr billig  
**PFORZHEIM, Tunnelstr. 65, part.**  
Kein Laden, daher stannend billige Preise.

# Herren-Confektion.

Sämtliche Neuheiten für Frühjahr eingetroffen:

Herren-Anzüge in allen Größen, auch für schlanke u. untersekte Figuren  
à Mk. 22.- 26.- 33.- 40.- 45.-

Burschen-Anzüge à „ 16.50 20.- 22.- 26.-

Confirmanden-Anzüge von Mk. 14.- bis 25.-

Knaben-Anzüge in moderner Façon von Mk. 3.50 bis 20.-

Einzelne Hosen in halbwollen u. reinwollen von Mk. 3.50 bis Mk. 15.-

Sports-Anzüge von Mk. 3.50 bis Mk. 45.-

Bozener Mäntel von „ 16.- „ „ 30.-

Pelerinen Umhänge „ 7.- „ „ 32.-

Lodenjoppen, Sommer- u. halbschwere Qualitäten von Mk. 3.60 bis 10.-

Zwirn-Juppen, Sport-Juppen aus grün Jagdleinen  
von Mk. 2.- bis Mk. 6.-

Arbeiterhosen von Mk. 2.- bis Mk. 5.-

## Blane Arbeitsanzüge

Berufskleider für Maler, Gipser, Bäcker etc.

## Bleyle's Knaben-Anzüge

Meine sämtliche Confektion besteht nur in soliden Fabrikaten  
und erprobten Qualitäten.

Wildbad

Ph. Bosch, Tel. 32.

## Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, ros-  
ges, jugendfrisches Aussehen, weiße  
sammetweiche Haut und ein schöner  
Teint. Alles dies erzeugt die  
allein echte  
Stedenpferd-Eilienmilch-Seife,  
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der  
Dada-Cream  
rote und spröde Haut in einer Nacht  
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in  
der Hofapotheke; Fr. Schmelzle;  
Hans Grundner, Rob. Treiber,  
Christian Schmid.

Im Verlag von Zeller u. d  
Schmidt in Stuttgart ist er-  
schienen und bei Chr. Wild-  
brett, König-Karlstr. 68 in  
Wildbad zu haben:

Neues

## Süddeutsches Kochbuch

oder theoretisch-praktische An-  
weisung zur bürgerlichen und  
feineren Kochkunst von **Frie-  
derich Zeller**, 1. Aufl. 1886  
Umgearbeitet von **Rud. Zach**,  
Küchenmeister. Neu, ver-  
mehrte und verbesserte Aus-  
gabe. Circa 2200 Rezepte  
Preis 3 Mk. 50 Pf. in  
elegantern Einband.

Einer weiteren

## Erklärung

betr.

Heinen's Trank-Extrakt  
bedarf es nicht. Sie bereiten  
daraus leicht und billigat  
(Liter ca. 6 Pfg.) einen vor-  
züglichen gesunden Trank  
(Apfelm.-Ersatz). Beachten  
Sie die bekannte Schutzmarke  
(Mann und Kopf)

Wildbad: Hans Grundner,  
Drogerie; Filiale: Pfankuch  
u. Co.; Calmbach: Hans  
Grundner, Drogerie;  
Gompelscheuer: J. F. Sturm.

Grosses Lager  
Brillen  
Feldstecher  
Barometer  
Pincenez  
Operngläser  
Thermometer  
Reparaturen  
fachmännisch, prompt u. billigt.

**Karl Bassmann, Optiker u. Mechaniker,**  
Pforzheim, Zerrennerstr. 12 a, Telef. 1565.

Lieferant vieler Krankenkassen.



## Auf den Markt:

gehen ist oft gleichbedeutend mit  
sich erkälten. Darum pflegen  
vorsorgliche Frauen besonders  
bei rauhem Wetter in der Hand-  
tasche neben Portemonnaie und  
Schlüssel 1 Schachtel **Wybert-  
Tabletten** mitzunehmen, die  
jede Heiserkeit im Entstehen  
bannen. Die Schachtel kostet  
in allen Apotheken nur 1 Mk.  
und die Wirkung ist unüber-  
troffen. Niederlage in Wild-  
bad bei Hof-Apotheker **Dr.  
Wegger.**

## Den besten Hausstrunk

voller Ertrag für  
**Beeren- u. Apfelwein**

erhalten Sie von

**Zapf's**

Saustrunkstoff



Schutzmarke  
ges. geschützt.

1 Liter für 100 Liter nur 4 Mk.  
Beste Sorte 5 Mk.  
Sofortige Nachnahme. Umweisung gratis

i. Zeller Hausstrunkstoff fabrik  
**A. Zapf, Zell a. H.**  
(Baden).

## Persil

wäscht  
**praktisch!**  
**gründlich!**  
**billig!**

Bestes selbsttätiges  
Waschmittel!

Erprobt u. gelobt!

Erhältlich nur in Original-  
Paketen, niemals lose.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Allein. Fabr. auch d. allbeliebten  
Henkel's Bleich-Soda

Vorzüglliche Mittel bei  
Husten und Heiserkeit sind

**Eucalyptus-  
Menthol Bonbons,**  
**Honig-Malz-Eibisch,**  
zu haben bei

**Hofkond. Lindenberger.**

**Schöne Zwetschgen**  
empfiehlt **G. Lindenberger**

## Strassen-Sperre.

Infolge Bewalzung der Staatsstrasse ist die Staatsstrassenstrecke

vom Hotel z. gold. Löwen bis zum Gasthaus z. grünen Hof für Fuhrwerke aller Art

vom Montag, den 29. April bis Samstag, den 4. Mai d. J.

gesperrt.

Wildbad, den 26. April 1912.

Stadtschultheissenamt:  
Baegner.

## Württembergische Sparkasse.

Kassenstunden bei der Hauptkasse in Stuttgart: 9—12<sup>1/2</sup> und 2<sup>1/2</sup>—5 Uhr; Samstags ununterbrochen von 9 bis 1<sup>1/2</sup> Uhr (also nicht mehr bis 2 Uhr, wie bisher). Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei auch die Agenturen und zwar in:

Wildbad

Frau Auguste Kappelmann Witwe.

## Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Samstag den 27. April, abends 8 Uhr findet im Hotel Graf Eberhard

außerordentl. Korpsversammlung statt.

Tagesordnung:

Besprechung der Wahl des Kommandantenstellvertreters. Verschiedenes.

Das Kommando.

## Freiw. Feuerwehr Wildbad.



Am Sonntag den 28. April, morgens 7 Uhr, rücken der Stab und die Züge I bis VII einschl. der mechan. Leiter zur

## Schulübung

aus. Nach der Übung Wahl des Kommandantenstellvertreters.

Das Kommando.

## Nationallib. (deutsche) Partei.

### Vortrag

des Hrn. Parteisekretärs Hopf-Stuttgart über:

„Die Stellung der nationalliberalen Partei in den übrigen Parteien“

am Sonntag den 28. April d. J., nachmittags 4 Uhr

im Saale des Gasthofs z. Bären in Neuenbürg.

Hierzu sind nicht bloß die Parteifreunde aus Stadt und Land, sondern es ist jedermann freundl. eingeladen.

Ortsgruppe Wildbad.

## Pension Villa Hanselmann.

Sonntag den 28. April

## Wirtschafts-Eröffnung,

wozu höflichst einladet

Georg Rath.

Telefon Nr. 33

Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

## Russischer Hof.

Sonntag den 28. April

## Wirtschafts-Eröffnung.



Für Frühjahr reizende Neuheiten in

deutschen, französischen, englischen und amerikanischen

Corsetts  
Büstenhalter und  
Untertaillen.

Erstes Pforzh.  
Corsettspezialgeschäft  
E. Lemoke.

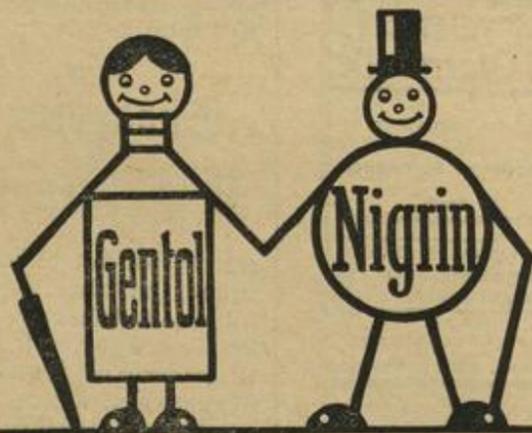
(Inh. A. Bauer)  
Hauptstrasse 91.

## Das Vertrauen

der Hausfrauen besitzt

## MAGGI'S Würze,

weil sie hält, was sie verspricht.  
Man hüte sich vor Nachahmungen!



### Hand in Hand

gehen die beiden besten Putzmittel der Welt:

Dr. Lentners flüssiges Metallputzmittel „Gentol“

Dr. Lentners Schuhcreme „Nigrin“

Ohne Mühe eleganten Hochglanz.  
Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

## Neuheit!

200 und 300 Kerzen

Intensivhängelicht-Gaslampen,  
geeignet für Innen- und Außenbeleuchtung,  
empfiehlt

Güthler.

Stadt Wildbad.

## Brennholz- und Stangen-Verkauf

am Dienstag, 30. April, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald II Leonhardswald Abt. 3 Farnplatte:

101 Rm. Nadelholzprügel II. Kl. 27 „ „ Reisprügel.

Stadtwald I Reistern, Abt. 11 Tannschächtle:

1 Rm. Nadelholzscheiter 27 „ Nadelholzprügel II. Kl. 20 „ Nadelholzreisprügel.

Stadtwald V Wanne, Abt. 1 Vorderer Blöcherrain, Abt. 6 Rollwasserhalde:

9 Rm. Nadelholzprügel II. Kl. 25 „ fichtene Reisprügel.

Stadtwald V Wanne, Abt. 1 Vorderer Blöcherrain, Abt. 6 Rollwasserhalde:

1225 St. Hopfenstangen I.-V. Kl. 2280 St. Rebstecken I. Kl.

1130 St. Bohnenstecken 5 St. Hagstangen III. Kl.

935 „ Hopfenstangen I.-V. Kl. 2000 „ Rebstangen I. Kl.

575 „ Bohnenstecken.

Wildbad, 20. April 1912.

Stadtschultheissenamt:

Baegner.



Schwarzwaldverein  
Bez.-Ver. Neuenbürg.

## Die Pfingsttour

geht

nach Appenzell u. Säntis.

Anmeldungen dazu spätestens bis 1. Mai nach Neuenbürg Teleph. Nr. 23.

An Himmelfahrt

Früh tour

auf Teufelsmühle.

H. Bozenhardt.

## Turn-Verein

Wildbad.

Samstag, 27. ds. Mts. abends 8 Uhr

## Versammlung

im Bad. Hof.

Der Vorstand.

## Ev. Gottesdienst.

Jubiläum, 28. April.

Vorm. 1/4 10 Uhr Predigt (Hornberger.)

Vorm. 1/4 11 Uhr Kinder-gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Jünglingsverein: Bezirks-Konferenz und Predigt von Pfarrer Kohler aus Stuttgart.

Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule. (Rösler.)

Feiertag Philippi u. Jakob, Mittwoch, 1. Mai.

1. Mai gefeiert als Saison-Anfang.

Vorm. 1/4 10 Uhr Predigt (Hornberger.)